Chymischer Reise vnd Hauß-Apothecken / Erster Theil/

Von Nutz vnd Gebrauch der Astralischen/aus den Edelsteinen/so wol auch Hirschhorn/Hertzcreutz/ vnd andern hohen Specereyen/ nach Spagirischer Kunst laborirten Artzneyen.

CAPVT I.

Von Hyacinthen Essentz.

DVm Ersten/Ist hierin ein sonderbare Artzney / für den Krampff / Gicht/Contractur vnd lahme Glieder / in einem Weingläßlein / mit zweyen Löffeln voll Wacholder Brandtewein/ oder Spiritu Tartari eingenommen.

2. Reinigt das Geblüt/in Cardubenedicten Wasser gebraucht.

3. Stercket alle principal Glieder/in Z
metwasser getruncken.

4. Wird diese in der Pestzeit/zu bewart
vnd curirn,in Ehrenpreis oder Holunderbl
wasser nützlich gebraucht.

Dosis oder deren Gewichte ist von 5. bis
9. gran/auff einmal einzunemen.

CAPVT II.

Von Schmaragden Essentz.

ERstlich dienet diese sonderlich
die Schwere Noht/Epilepsia genant
ein oder zween Löffel Rauten-Schw
ben-oder Elsterwasser gebraucht.

2. Benimpts den Schwindel / in Pol
wasser eingenommen.

3. Verhütet vnd vertreibet sie den hall
vnd gantzen Schlag / in Meyenblumen o
Lindenblütwasser einbracht.

4. Præservirt vnd curirt die Pest / Ma
cey vnd Außsatz / vnd andere gifftige Kran
heiten / in drey Löffel voll Wacholder-oder A
gelicwasser getruncken.

5. Stercket das Gehirn/ vnd erhelt die G
dächtnis/in Majoranwasser genommen.

6. Ist

6. Ists ein Hertzstercken in Melissenwasser gebraucht.

7. Macht dem Hertzen gute affecten vnd Frewde / in gutem Weine genossen.

8. Vor Furcht vnd Erschrecken / in Harelhew Essentz.

9. Leutert vnd erhelt das Gesicht / in Augentrostwasser.

10. Vor rothe Ruhr in HirtenTeschelwasser.

Dosis oder Gewichte ist von 7. bis zu 10. gran zu gebrauchen.

CAPVT III.

Von Granaten Essentz, oder vorigen zweyen vnd dieses Magisterio.

ERstlich widerstehets dem Gifft vnd ansteckenden Kranckheiten / in Salbeywasser getruncken.

2. Reiniget das Geblüt / in Wacholderwasser genossen.

3. Vermehret das Geblüt / mit Schwartzen Kirschwasser / oder rothen Beerweine eingenommen.

4. Verhütet vnd curirt es Dysenteri Fe
vnd den Blutfluß / in Tormentil Tinc
oder extract gebraucht.

5. Vertreibet die Mißfarbe/vnd bringet d
Gesichte ein liebliche rothe Farbe wiederumb,
Rothenweine eine zeitlang getruncken.

Dosis von 9. bis zu 13 gran eingenomm

CAPVT IV.

Von Magisterio der Perlen

WAnn diese recht gemacht/ ists die e
ste Hertzstärckung/ein solch cordia
welches dem auro potabili in sein
temperament vnnd gewünschten operati
fast am nechsten verwandt ist.

1. Erhelt den Menschen bey guter Gesun
heit/vnd bringet alle verlorne Kräffte wieder
Zummetwasser gebraucht.

2. Stärckt das Gehör/Gedechtnis/vnd
lebendige Geister des Hertzens/ in zwey o
drey Löffel Borragenwasser gebraucht.

3. Nimt hinweg das zittern vnd klopffen d
Hertzens/in Melissenwasser.

4. Vor Amacht in Zimmetwasser gebraud

5. Ernewert/ mehret / vnd bekräfftiget d
Balsam des Lebens/die natürliche vnd leblic

Feu

Feuchtigkeit/vnd ist den alten vberlebten/schwachen Rittern/ein vberaus hohe Erquickung/hilfft ihnen wiederumb in Sattel/ in gutem Wein/vnd bißweilen in Anißwasser gebraucht.

6. Dienet zum Augenwasser/in Augentrost Essentz oder spiritu, vnd ist auch vor nachfolgende Gebrechen gut.

7. Vor den Schlag vnd Schwindel/ in Pœonien- oder Majoranwasser.

8. Vor Krampff vnd Lähmung/ in Roßmarien spiritu oder Wasser.

9. Vor die fallende Sucht/ in Rauten oder Elsterwasser.

10. Vor die Gicht vnd Zipperlein/ in spiritu vini oder Salviæ.

11. Verhütet vnd benimmet Tabem, marcorem senilem, Hecticam senectutis, außdorrende vnd verzehrende Fieber/in spiritu Melissæ & Rosmarini genommen.

12. Ist wieder die Vnsinnigkeit von entzündtem Gehirn/ in essentz oder spiritu von Hartelhew offt gebraucht.

13. Vor den Krebs/ vberflüssigen Gantz der Gülden Aper/ vnd der Frawenblumen in Wullkraut oder Wegbreitewasser genommen.

14. Erhelt vnd stercke vortrefflich die Früchte im Mutterleibe/ in Fenchelwasser gebraucht.

15. Gibt den seugenden Weibern reine
sunde Milch/ vnd vermehret dieselbe/ in An
wasser getruncken.

Dosis ist/ von 8. bis zu 12. gran oder G
stenkörner schwer/ in zwey oder drey Löffeln/ v
gedachten Wassern gebraucht.

CAPVT V.

Von Corallen Tinctur vnd Magisterio.

DEr vortrefflichste Medicus
Theophrastus Paracelsus, rühm
die rothe Corallen gar hoch/ daß all
hand Phantasey/ Gespenste/ Melancholey/ v
nützliche Einbildung/ Trawrigkeit vnd dergl
chen wunderliche Dinge darmit vertrieben w
den/ wann man sie nur gantz am Leibe trag
welches dann in Warheit auch also befund
wird. Derentwegen ist kein zweiffel/ daß der
Tinctur, Magisterium oder Essentia von C
rallen/ Astralischer weise vielmehr verrichte
können.

1. Stercket deren Magisterium das Her
vnd lebliche Geister/ in zween Löffel Zimme
wasser gebraucht.

2. Ve

WAnn dieses durch rechtmessigs temperament, mit seinem appropriato, ohne præcipitat vnd aquâ fort. elaborirt wird/gibts eine Artzney/welche den Menschen vor allen Mercurialischen Kranckheiten bewaret/ im Frülinge vnd Herbst/ fünff Tage nacheinander in Alant- oder Salbeywasser oder Violen Zucker vermischet/ eingenommen/ Jedoch das zuvor der Leib durch das purgans specificum Paracelsi, oder Mercurium dulcem Solificatum, Catharticum vegetabile, oder durch andere laxativa appropriata purgirt, vnd die Zeit ein richtiger Diæt gehalten werde.

2. Ist ein bewerte Artzney vor die hinfallende Sucht/in paroxysmo, mit Pœonien oder Lindenblüt conservä; deren Essentz oder gedistillirten Wassern also bald einbracht/ vnd wan sichs in drey Stunden nicht ändert/ vber vier stunden in Elster- oder Schwalbenwasser/ nach einmal genommen/ darnach drey Morgen nach einander fortgebraucht/ ein pahr Stunden geschwitzet/ des Tages vber sein Speiß vnd Tranck/ mit Schlüsselblumen/ oder Hartelhew Essentz/ oder Derenwasser vermischet/ wird man wunder sehen/ daß diese Hygeia besser/ als die rohe gestossene/ in Zucker geplanschte Corallen vnd Perlen/ manus Christi kan genand werden.

3. So

CAPVT VI.

Von Hirsch Horn vnd Hertz-Kreutz Essentz.

ERstlich dienets wider Gifft vñ vnb
flechtende Seuchen/in Salbeywasser
2. Vor rothe Ruhr/in Kraußmintzwa
3. Vor blutspeyen/in Tormentill Tinctur. (se
4. Ist gut den Cœliacis vnd denen / so m
der fallende Sucht beladen/in Rautenwasser
5. Vor Schmertzen der Blasen / strangu
riam & Dysuriam in Wacholderwasser.
6. Vor der Weibespersonen Weissenflu
in Kraußmintzwasser.
7. Vor Augengeschwer / in Fenchel-od
Augentrostwasser.
8. Mit Essig vermischet/ stillet das bluten.
9. Reiniget die Zäne/darmit offt in Mun
gerieben.

Dosis ist von 7. bis zu 12. gran/vor ein al
Person / vor ein junges vnter 12. Jahren / d
helffte / welches von allen andern Artzney
gleichfalls verstanden wird/ mit der helffte.

CAPVT VII.

Von Nutz vnd Gebrauch der Hygeiæ Lunæ, oder vortrefflichen Silber Artzney.

Wan

WAnn dieses durch rechtmessigs temperament, mit seinem appropriato, ohne præcipitat vnd aquâ fort. elaborirt wird/gibts eine Artzney/welche den Menschen vor allen Mercurialischen Kranckheiten bewaret/ im Frülinge vnd Herbst/ fünff Tage nacheinander in Alant- oder Salbeyweine oder Violen Zucker vermischet/ eingenommen/ Jedoch das zuvor der Leib durch das purgans specificum Paracelsi, oder Mercurium dulcem Solificatum, Catharticum vegetabile, oder durch andere laxativa appropriata purgirt, vnd die Zeit ein richtiger Diæt gehalten werde.

2. Ist ein bewerte Artzney vor die hinfallende Sucht/in paroxysmo, mit Pœonien oder Lindenblüt conservä; deren Essentz oder gedistillirten Wassern also bald einbracht/ vnd wan sichs in drey Stunden nicht ändert/ vber vier stunden in Elster- oder Schwalbenwasser/ nach einmal genommen/ darnach drey Morgen nach einander fortgebraucht/ ein pahr Stunden geschwitzet/ des Tages vber seine Speiß vnd Tranck/ mit Schlüsselblumen/ oder Hartelhew Essentz/ oder Derenwasser vermischet/ wird man wunder sehen/ daß diese Hygeia besser/ als die rohe gestossene/ in Zucker geplanschte Corallen vnd Perlen/ manus Christi kan genand werden.

3. So

3. So jemand sich besorget für dem Schlage vnd Gicht / sol er die Hygeiam Monatlich einmal brauchen: Wer aber vom halben oder gantzem Schlage getroffen / mus vier Morgen nacheinander / drey Stunden vorm Essen / in Lavendelwasser brauchen / zwo Stunden schwitzen / die verletzte Glieder mit gemeinem Schlagwasser / oder Oleo Euphorbii schmieren / vnd mit meinem hernach gesatztem Paracelsischen Schlagwasser ein zeitlang anhalten.

4. Dienet die Hygeia wider allerley Heupt-Gebrechen / Schwindel / Melancholey / Wanwitz vnd Vnsinnigkeit / in Boragen / Syrup oder Essenriâ Hypericonis, wöchentlichen drey Tage gebraucht.

5. Ist es gut für den Krampff / Gicht vnd Hüfftwehe / mit Hindläufften extract oder Wacholdersyrup eingenommen / vnd sein Tranck mit Spiritu von Wegwarten vermischt.

6. Vor das Alpdrucken / Epilepsiam nocturnam, Ephialten, da man vermeynt / jhm lig eine vnträgliche Last auff dem Leibe / in aqua vel syrupo Veronicæ oder Hypericonis Abends vnd Morgens gebraucht.

7. Wird durch gebrauch dieser Artzney auch benommen / das Hertzklopffen vnd Zittern der Glieder / hergegen das Hertz vnd Gedechtnis

nis gestercket/eine gute Farbe des Gesichts/vnd ein frölichs Gemüt erwecket/mit Melissen oder Pœonien Essentz, oder deren spiritualischen Wassern / vnd jegliche dosin mit 5. gran Perlen/vnd sechs gran Corallen Essentz vermischet/ des Monats sechsmal eingenommen.

8. Ist diese Hygeia ein gewis præservativum vnd curativum, wider die Pest/ Vngarische Fieber / vnd ander ansteckende Kranckheiten/auch wider empfangen Gifft/allerley Würme / dann diese Medicin den Mercurialischen / Arsenicalischen vnd schädlichen Saturnischen gifftigen Dämpffen vnd Anhauchen mechtig widerstehet / vnd dieselben / wann diese Hygeia mit eim Löffel voll / des Paracelsischen Bezoar-Wassers/oder sieben Messerspitzen des Widergiffts/vermischet/etlich mal gebraucht wird/ radicitùs expurgirt/ verzehret vnd dissipirt.

Dosis vnd Gewicht sind/vor eine alte Person/von 10. bis zu 20. gran/ vnd vor ein Junges vnter 12. Jahren/ 5. oder 7. gran/ vor ein Kind vnter sechs Jahren/ 3. gran.

CAPVT VIII.

Von Wirckung vnd Nutz des Lactis Sulphuris.

Erst-

Erstlich / ist die Schwebelmilch ein sonderbares Häuptstück zur Brust vnd Lungen/curirt alle derselben Gebrechen/ in Melissenwasser gebraucht.

2. Vertreibt es den langwirigen Husten/ in Violsafft.

3. Vermehret des Leibes natürliche Feuchtigkeit/ in Anißwasser getruncken.

4. Dienets wider die Schwindsucht in Fenchelwasser gebrauchet.

5. Reinigt das Geblüt / vnd ist vor aller derselben morbillos.

6. Verzehret die scharffe Häuptflüsse/ vnd die maligniret in Zipperlein/Gicht vnd Hüffte/ wehe / hat auch sonsten der Tugenden (so hier kürtz halber vbergangen) vielmehr.

Dosis, sind fünff oder acht Messerspitzen voll/in obgemeltem distillirten Wasser/warmer Brüe oder Saffte eingenommen.

Der ander flüssige Lungen Balsam hat auch alle vorgedachte der Schwebelmilchs Tugenden/curirt Schwindsucht vnd Brustsucht/ vnd alle innerliche Leibesgeschwer / wasserley Art sie seyn : darvon fünff oder sieben Tropffen/ in einer warmen Brüe oder dünnen Saffte eingetruncken.